



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 8 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verandt bezw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 M. 25 Pf., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 M. 49 Pf., incl. Bestellgeld Einzelne und Belegnummern à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg. Mehrmalige Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 58.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 16. Mai

1914.

Zweites Blatt.

Amtlicher Teil.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Buchenau folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 19. Januar 1883 Kreisblatt Nr. 8 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Buchenau, den 6. März 1914.

Der Bürgermeister:
Grebner.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Rudolphshan folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 15. Nov. 1892, Kreisblatt Nr. 144 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Rudolphshan, den 24. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Brähler.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Wöls folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 4. Dez. 1883 — Kreisblatt Nr. 98 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Wöls, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Abel.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Wehrda nach Beratung mit dem kollegialischen Gemeindevorstande folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 15. Juli 1891 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Wehrda, den 20. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Sahn.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Burghaun nach Beratung mit dem kollegialischen Gemeindevorstande folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde

Polizeiverordnung vom 3. Februar 1880 — Kreisblatt Nr. 11 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Burghaun den 16. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Altstadt.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Mittelaschenbach folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 7. April 1883 — Kreisblatt Nr. 29 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Mittelaschenbach, den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Bogel.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Eiterfeld nach Beratung mit dem kollegialischen Gemeindevorstande folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 10. Januar 1886 — Kreisblatt Nr. 6 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverwaltung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Eiterfeld, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Göbel.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Rothenkirchen nach Beratung mit dem kollegialischen Gemeindevorstande folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 24. Februar 1873 wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Rothenkirchen, den 21. April 1914.

Der commissarische Bürgermeister:
Kemler.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Erdmannrode folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 28. April 1883 — Kreisblatt Nr. 35 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Erdmannrode, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Gutberlet.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird

für das Gebiet der Gemeinde Großenbach folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 12. Dezember 1882 — Kreisblatt Nr. 100 wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Großenbach, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Kircher.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Großenmoor folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 20. Februar 1886 wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Großenmoor, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Dieß.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Gruben A. B. folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 5. April 1894 wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Gruben A. B., den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Weiterer.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Leibolz folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 7. März 1888 wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Leibolz, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Döfer.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Rasdorf folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebadkufen regelnde Polizeiverordnung vom 29. Dezember 1889 — Kreisblatt Nr. 152 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft. Rasdorf, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Weber.

Polizei-Verordnung

betreffend Regelung des Badens in den Gemeindebadkufen. Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gef. S. S. 1529) wird

für das Gebiet der Gemeinde Unterhaußen folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die das Baden in den Gemeindebädern regelnde Polizeiverordnung vom 4. Oktober 1902 wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Unterhaußen, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Müller.

Polizei-Verordnung

betreffend die Verunreinigung der Ortsstraßen und der durch den Ort führenden Landwege.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. 1529) wird für das Gebiet der Gemeinde Buchenau folgende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die die Verunreinigung der Ortsstraßen und der durch den Ort führenden Landwege regelnde Polizeiverordnung vom 5. Mai 1880 — Kreisblatt Nr. 38 — wird aufgehoben.

§ 2.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Buchenau, den 21. April 1914.

Der Bürgermeister:
Grebner.

Vermischtes.

* Göttingen, 13. Mai. In der Nacht sind in der hiesigen katholischen Kirche die sämtlichen Opferstöcke erbrochen und ihres Inhaltes beraubt worden. Von dem Einbrecher fehlt jede Spur.

* Göttingen, 13. Mai. Nach einem Maskenballe bekam der Student Otto Kiehn aus Hamburg Streit mit dem Fensterputzer Ludewig. Um sich gegen Ludewigs Angriffe zu wehren und die Polizei herbeizurufen, feuerte Kiehn drei Schreckschüsse ab. Einer davon traf einen vorübergehenden Magistratsarbeiter in die Wade und hatte einen starken Bluterguß zur Folge. Weil er bei den Schreckschüssen es an der nötigen Vorsicht hatte fehlen lassen, wurde Kiehn jetzt zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wochenbericht der Berliner Produktenbörse.

Bei der Preisbewegung am Getreidemarkt in der am 13. Mai abgelaufenen Berichtswache scheiden sich die Notierungen für nahe Termine scharf ab von den Notierungen für entfernte Sichten. Letztere sind dank der unvermindert gut gebliebenen Ernteaussichten wenig oder, wie namentlich beim Hafer, noch unten verändert worden. Dagegen haben die Preise für loco oder noch für die alte Ernte in Betracht kommenden Lieferungsmonate recht erhebliche Schwankungen durchge-

macht und stellten sich schließlich noch höher als vor acht Tagen. Die Hauptursache für diese Festigkeit bildete die Warenknappheit. Wenn man geglaubt hatte, daß die Beendigung der Frühjahrsernte ein vermehrtes Angebot seitens der Landwirte bringen würde, so hat die tatsächliche Entwicklung darin eine Enttäuschung gebracht. Der Begehrt des Auslandes nach deutschem Getreide, besonders Weizen, hielt aber ungebrochen an. Preissteigerungen in Frankreich und Ungarn unterstützten die hiesige Aufwärtsbewegung. Nordamerika wurde mit seinen Offerten zurückhaltender, was mit der Schädigung der argentinischen Maisernte durch andauernde Regenfälle in Zusammenhang gebracht wurde. Bei den Erörterungen über den Grund des Warenmangels an Brotgetreide, der sich trotz der letztjährigen guten Ernten so hart fühlbar gemacht hat, wurde auch auf den wegen der Bevölkerungszunahme in natürlicher Weise steigenden Eigenbedarf hingewiesen. Für Deutschland wird der hieraus sich ergebende jährliche Mehrverbrauch auf 111 000 Tonnen Roggen und 67 000 Tonnen Weizen geschätzt. Eine Verschärfung der Warenknappheit wurde ferner dadurch herbeigeführt, daß die Befürer von Ware, wie dies oft bei einer Aufwärtsbewegung beobachtet wurde, mit dem Angebot zurückhielten. Denn als aus Petersburg die Meldung von der Annahme des Getreide-Einfuhrzollgesetzes durch den Reichstag eintraf und damit eine Ermattung der Tendenz am Getreidemarkt und einen Sinken der Preise eingeleitet wurde, da zeigte sich auf einmal eine Vermehrung des Angebots. Die Befürer von Ware waren nun eher geneigt zu den augenblicklichen Preisen zu verkaufen als Befürer, sie später billiger abgeben zu müssen. Immerhin besteht aber namentlich für Roggen angesichts der geringeren Vorräte bei den Mühlen und Händlern eine kräftige Aufnahmefähigkeit, welche bis zur neuen Ernte dem Preisstande eine gute Stütze bieten dürfte. Am letzten Tage der Berichtswache stellten sich die Preise für Lieferung im September, wie folgt: Weizen 195, Roggen 162,50, Hafer 158,75. Mais wurde per Juli mit 142,50 notiert.

Neueste Nachrichten.

— Die Breslauer Bischofswahl wurde auf den 27. d. Mts. anberaumt. Wahlkommissar ist Oberpräsident von Gänther.

Ein schweres Eisenbahnunglück bei Linden.

— Hannover, 14. April. Heute morgen gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Umgehungsbahn zwischen der Leinebrücke und der Brücke über die Ricklinger Brücke ein schwerer Eisenbahnunfall. Eine Arbeiterrolle wollte eine Gleisumschaltung vornehmen. Der Kottenführer hatte es unglücklicherweise verkannt, die vorgeschriebenen roten Fahnen aufzustocken, durch die die Strecke gesichert wird. Als nun ein Güterzug sich der Stelle näherte, versuchte der Kottenführer durch Winken den Zug zum Halten zu bringen. Seine Bemühungen waren jedoch vergeblich, da ein starker Regenguß die Aussicht behinderte und die Gleise schlüpfrig gemacht hatte. Im letzten Augenblicke bemerkten Führer und Driver die Gefahr, die dem Zuge drohte, da ein Gleis vollständig fehlte; es gelang ihnen, rechtzeitig vom Zuge abzusppringen, sodas sie mit geringen Verletzungen davonsamen. Schlimmer gieng es dem Zugführer und einem Schaffner. Der Zugführer Erberding, der sich im Packwagen befand, wurde von den Splittern des bestehenden Wagens durchbohrt und war sofort tot. Dem Schaffner wurde ein Bein abgequetscht, und das andere gebrochen. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. Das Bild der Unfallstelle ist grauenhaft. Die Lokomotive ist etwa eine 4 Meter hohe Böschung heruntergerollt

und steht mit dem Schornstein und mit dem Kesselfeld in dem Graben, der sich am Damm entlang zieht. Ueber sie haben sich drei schwer beladene gedeckte Packwagen gehoben, deren Inhalt, holländisches Gemüse, herausgerollt ist. Der Packwagen ist gänzlich zusammengeschoben, und an den scharfen, wie Speere aussehenden Splittern, zeigen Blutspuren die Stelle, an der der Zugführer seine unmittelbar tödlich wirkenden Verletzungen bekommen hat. Ueberall ein Gemirx von Nädern und Näderachsen, die sich von den Gestellen gelöst haben, von abgebrochenen Buffern, abgerissenen Ketten und Laternen usw. Der Kottenführer, der wahrscheinlich das Unglück verschuldet hat, wurde von der Polizei verhaftet.

Schreckenstage in Sizilien.

— Catania, 14. Mai. In der vergangenen Nacht und heute morgen wurden in der Gegend von Vito, Lingueglia, Santa Venerina und Giare wiederholt Erdstöße verspürt. Die Erschütterungen, die zum Teil ziemlich heftig waren, riefen unter der Bevölkerung große Aufregung hervor. Schaden ist nicht angerichtet worden.

— Der Aetna stößt noch immer Rauch und Asche aus.

— Mailand, 14. Mai. Wie die Blätter aus Messina melden, sind bisher 114 Tote und 106 Verwundete im Erdbebengebiet behördlich festgestellt und zwar in 36 Detschaften. Von 12 Detschaften stehen noch die Ziffern aus. Die Staatsregierung hat vorbehaltlich der Zustimmung der Kammer eine erste Staatsbeihilfe von 1/2 Millionen Lire angewiesen.

Das beste Waschmittel

ist



Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.



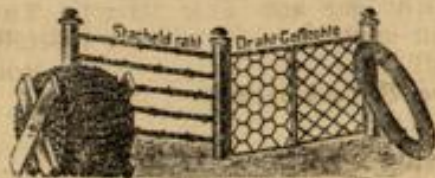
Dierzu Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ Nr. 20

Schöne Auswahl in
Tapeten
und die dazu passenden
Borden
empfeht billigt **Kilian Lehmer.**

Ich richte jeden Sonnabend
eine Sendung zu reinigender
und färbender Artikel an die
hervorragend leistungsfähige
Thüringer
Kunstfärberei Königsee
chemische Wäscherei
und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Hochmoderne Farben!
Josephine Strauss.

Achtung
für Vogelzüchter.
Das Beste mehrfach erprobt
farbloses Zwiebackmehl
in 5 u. 10 Pfund Säcken,
alle Sorten Vogelfutter
Kraftfuttermehl
offert billigt
Joseph Lühn
Kolonialwaren u. Drogen.
Eisen-Portland-Cement
frisch eingetroffen und offert
billigt
B. Kohlmann.
Gut schmeckender
Kaffee
billigt bei
A. Strauß.

Zur Anfertigung von:
mechan. Zugmarkisen
sowie
Konstruktions- u. Gitter-Arbeiten
empfeht sich bei tadelloser Ausführung und
mäss. Preisen.
Georg Kraus, Schlossermeister,
Hünfeld
vis-a-vis der Schreinerei J. Ebert.



Drahtgeflechte

viereckig und sechseckig.

Stacheldraht

sowie alle sonstigen Drähte offert billigt.

Carl Siebert, Hünfeld.

Blenles gestrickte Knaben-Anzüge
und Mädchen-Sweaters.
Reparaturen zu Original-Preisen.
Rudolf Aha.

Empfehle mein Lager in
Kutsch- und Arbeitskumten
in jeder Grösse und Ausführung, sowie
Geschirre aller Art.

Ferd. Hodes

Hauptstr. 49.

Gußeiserne Landherde



mit extra großer Feuerung und Wasserrohr, 4 großen
Kochlöchern und gußeisernem Feuerbett (statt Chamotte-
Ausmauerung), daher viel haltbarer.

Regulier- und Emaille-Herde

kupferne, granit-emaillierte und rohe

Kessel nebst Kesselöfen

offert billigt

Jos. Siebert Inh.: Hch. Siebert
Eisenhandlung,
Hünfeld, am Grossenbacher Tor.

Hünfelder Kreisblatt



Mit der wöchentlichen Gratis-Beilage achtseitiges „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird bereits Abends zuvor verhandelt bzw. ausgegeben. Inserate für die nächste Nr. werden am Tage der Ausgabe des Blattes bis spätestens Vormittags 10 Uhr erbeten.

Abonnementspreis mit dem achtseitigen „Illustrierten Sonntagsblatt“ einschließlich Bringerlohn 1 Mk. 25 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 49 Pf. incl. Bestellgeld (Einzeln und Belegnummern) à 10 Pfennig.

Insertionsgebühren betragen für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf. Reklamen 20 Pf. Bei mehr als zweimaliger Wiederholung derselben Anzeige mit angemessenem Rabatt.

Nr. 58.

Fernsprecher Nr. 42.

Sonnabend, den 16. Mai

1914.

Erstes Blatt.

Amtlicher Teil.

Die in der Vorschrift des § 7 des Straßen- und Bauflichtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 (Gesetzsamml. S. 561) begründete Uebung der Gemeinden, die Offenlegung der Fluchtlinienseitenpläne — abgesehen von den im § 7 Absatz 2, a. a. O. bezeichneten Fällen — nur in der ortsüblichen Weise bekanntzumachen, hat wiederholt zu Klagen aus den Kreisen der beteiligten Grundbesitzer Anlaß gegeben. Im besonderen ist darauf hingewiesen worden, daß es bei Beobachtung dieser Praxis Personen oder Gesellschaften, die in einer oder gar in mehreren Gemeinden außerhalb ihres Wohnortes Grundeigentum besitzen, nur schwer möglich sei, sich jederzeit über etwa schwebende Verfahren zur Festsetzung von Fluchtlinien, die ihre Grundstücke berühren, zu unterrichten und daß sich aus diesem Umstande nur allzuleicht Nachteile für die Eigentümer ergeben könnten, an deren Eintreten diesen ein Verschulden nicht wohl beizumessen wäre.

Da diesen Klagen, wie auch der Vorstand des Preussischen Städtetages anerkannt hat, eine Berechtigung nicht abzuspüren ist, erscheint es geboten, den Gemeindevorständen nahe zu legen, von der Offenlegung von Fluchtlinienplänen künftig in allen Fällen den Eigentümern, deren Grundstücke unmittelbar von der Fluchtlinie getroffen werden, eine entsprechende Mitteilung zuzugehen zu lassen.

Es wird ersuchen wir, auf die Gemeindevorstände hiernach gefälligst entsprechend einzuwirken.

Berlin, W 66, den 16. April 1914.

Wilhelmstraße 79.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten

J. A.: Unterschrift.

Der Minister des Innern.

J. A.: Unterschrift.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 6. Mai 1914.

Der Landrat. J. B.: Delgmann.

Die Polizeiverordnung vom 22. April 1892 (Amtsblatt Seite 110) enthält im § 18 folgende Bestimmung:

Die Eigentümer von Nadelholzstämmen oder nicht zu Brennholz ausgearbeiteten und aufgeschichteten Abschnitten von solchen sind auf Aufforderung des Waldeigentümers, seines Stellvertreters oder der Polizeibehörde verpflichtet, dieselben bis zum 1. Juni d. Js. zu schälen oder durch Dritte schälen zu lassen, wenn diese Stämme oder Ab-

schnitte im Walde selbst oder weniger als 100 Meter von der Grenze desselben entfernt liegen.

Die Polizeibehörde ist außerdem berechtigt, die nicht rechtzeitig geschälten Hölzer auf Kosten des Eigentümers derselben durch einen Dritten schälen zu lassen.

Die Herren Bürgermeister werden veranlaßt, Vorstehendes in ihren Gemeinden wiederholt in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

Hünfeld, den 12. Mai 1914.

Der Landrat. J. B.: Delgmann.

Der Saatenstand Anfang Mai 1914.

Regierungsbezirk Cassel, Kreis Hünfeld.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering. Runderlaß der Herren Minister für Landwirtschaft pp. sowie des Innern vom 16. November 1901

I B. 9476 M. f. L.

I b 3646 M. d. J.

Fruchtarten	Durchschnittsnoten für den Staat / Hg.		Anzahl der von den Ver- trauensmännern abgegebenen Noten					
	1	2	3	4	5	6		
Winterweizen	2,6	3,0			3	3	6	1
Sommerweizen								
Winterroggen	2,3							
Sommerroggen	2,6	3,1				4	2	4
Wintergerste			1					1
Sommergerste	2,8	2,9						
Hafer								
Erbsen								
Ackerbohnen								
Biden								
Kartoffeln								
Zuckerrüben								
Futterrüben								
Maïs u. Klee	2,5	2,9					2	
Klee	2,6	3,3			1		5	2
Zuckerrüben	2,7	2,8			2	1	5	1
Wiesen (Bewäss.)	2,5	2,4					3	1
Wiesen (unbewäss.)	2,8	2,7			4	2	4	1

Königlich Preussisches Statistisches Landesamt.

Everl, Präsident.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 11. Mai 1914

Der Landrat: v. Jerin.

Der Verunreinigung der Flüsse durch Dineinwerfen von Unrat, insbesondere auch von Tierkadavern ist mehr als bisher entgegen zu treten. Nach § 27 Nr. 3 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 (Gesetzsammlung S. 230) wird mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft, wer unbefugt, ab-

gesehen von den Fällen des § 366, 10. St. G. B. Gewässer verunreinigt oder ihre Benutzung in anderer Weise erschwert oder verhindert. Uebertretungen sind hiernach zu bestrafen. Beim Landen von Tierkadavern beschränkt sich die Tätigkeit der Strompolizeibehörde lediglich darauf für die Reinigung des Flusses insbesondere also für die Herausziehung des Tierkadavers zu sorgen und behufs Herbeiführung der Verscharrung des Kadavers sofort Anzeige bei der betreffenden Ortspolizeibehörde zu erstatten. Die Beseitigung gelandeter Kadaver ist Sache der Ortspolizeibehörde, welche dieser ihrer Verpflichtung stets unverzüglich nachzukommen hat.

Hünfeld, den 8. Mai 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Bekanntmachung.

Betreffend: Abhaltung einer Zuchtviehauktion zu Alsfeld (Oberhessen).

Interessenten, insbesondere auch den Herren Gemeindevorstehern teilen wir mit, daß der Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen am 29. Mai d. Js. in Alsfeld eine Zuchtviehauktion für Simmentaler Bullen, Kühe, Kalbinnen und Rinder, sowie Edelschweineber und veredelte Landfleischweiber abhalten wird. Aufgetrieben werden nur Tiere, welche in die Herdbücher der Landwirtschaftskammer eingetragen und von der Kreisförderkommission angeführt, bzw. begutachtet worden sind.

Gemeinden und Zuchtvereine ist besonders Gelegenheit geboten, vorzügliches Zuchtmaterial zu erwerben. Die Auktion der Bullen beginnt vormittags 10 Uhr, diejenige der Kühe, Kalbinnen und Rinder um etwa 12 Uhr vormittags und diejenige der Eber um 1 Uhr nachmittags. Der Auftrieb findet am 29. Mai, vormittags von 7—9 Uhr auf dem Lindenplatz in Alsfeld statt. Verstärkerbestimmungen und Kataloge sind auf Wunsch vom 22. Mai ab durch den Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen in Siegen zu beziehen.

Siegen, den 1. Mai 1914.

Landwirtschaftskammer-Ausschuß für die Provinz Oberhessen.

Wird veröffentlicht.

Hünfeld, den 12. Mai 1914.

Der Landrat: v. Jerin.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Den Kaiserfesten in Elsfeld und in Lothringen sind die Kaiserfeste in Wiesbaden nachgefolgt. Am Mittwoch vormittag traf der Kaiser, im Sonderzuge von Reg. kommend, in Wiesbaden ein, um den

Vor zwei Tagen war GdH angekommen, und heute erwartete Ellen den Verlobten.

Etwas wie heimliche Trauer zog durch Annas Seele. Sie würde sehr einsam sein, wenn die Schwester heiratete. Die Hochzeit war für April festgesetzt. Biselotte sollte erst im Mai das Elternhaus verlassen und dann mit GdH eine Hochzeitsreise nach Italien unternehmen. Die Verlobungsarten beider Paare sollten jetzt abgeschlossen werden. Das hatte Gräfin für seine Tochter bestimmt, und seine Frau mußte sich fügen.

Um sieben Uhr abends kam GdH. Er hatte zwei Wochen Urlaub.

„Weißt du, meine Ellen,“ sagte er, nachdem die erste Wiedersehensfreude vorüber war, „ich habe eure Villa in Potsdam gekauft.“

„O, das ist herrlich. Nun komme ich wieder ins alte Geleise, nachdem ich aus der Bahn geschleudert war.“

Auch Franz meldete sich für Neujahr an.

Frau von Werdenstätt wollte nur noch die Hochzeit ihrer Tochter abwarten und dann ganz zu ihrem Bruder übersteden.

Kurz vor der Bescherung war Anna allein. Ellen und Heinz saßen im kleinen Wohnzimmer, Frau von Werdenstätt behauptete, schlecht geschlafen zu haben, und ruhte auf ihrer Chaiselongue. Anna, die den ganzen Tag tätig gewesen war, saß still am Fenster. Ihre Gedanken wanderten in die Vergangenheit zurück, sie dachte an den Vater. Eine große Weichheit kam über sie, die Sehnsucht nach dem Verstorbenen. Sie hielt stille Zwiesprache mit ihm.

Vater, ich habe mich bemüht, mein Versprechen zu erfüllen. Deine Kinder gehen ihrem Glück entgegen! Dein jüngster Sohn hat einen Beruf erwählt und wird ein ganzer Mann werden. Und die Mama zieht in die Großstadt zum Bruder. Sie geht ihre eigenen Wege und wird in Adin glücklicher sein als hier.“

Aus der Bahn geschleudert.

Roman von Baronin G. v. Schlippenbach.

(Herbert Kroulet.)

22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Mein Liebling, ich mußte es,“ entgegnete Anna, dann las sie den Brief GdHs.

Frau von Werdenstätt war sehr erfreut durch die Nachricht. Soalich dachte sie:

„Wenn Ellen verheiratet ist, kann ich zu meinem Bruder in die Großstadt ziehen. Das ist doch etwas anderes, als hier. Reichtum und Wohlleben erwarten mich.“

Am Abend schrieb Ellen ihren ersten Liebesbrief, ein jubelndes „Ja“.

„Wann wird er kommen?“ dachte sie froh und doch wieder bekommen.

Und er kam. Er überraschte sie eines Tages.

Sie lagen sich in den Armen — ein seltsames Brautpaar.

Auch diese Verlobung sollte wegen der Trauer GdHs geheim gehalten werden, im Herbst aber wollte Heinz sein holdes, junges Weib heimführen.

„Du kommst in die alten Verhältnisse zurück, mein Lieb,“ sagte GdH, „ich möchte den mir lieben Dienst nicht quittieren. Im Sommer sind wir in Rodensfeld und besuchen das Grab der guten Tante.“

„Ja, wie freue ich mich auf Potsdam, auf das Regiment, auf alles Altvertraute! Heinz, ich glaube oft, mein Glück ist zu groß.“

Sie schmiegte sich an ihn.

„Und der Ruhm als Konzertsängerin? Arme Ellen, um den bringe ich dich!“

Sie lachte fröhlich.

Sie eilte zum Klavier. Jubelnd erklang es:

„Du meine Seele, du mein Herz —
Du meine Sonne, du mein Schmerz.“

„Was ist aus deinem Bercher, dem Fürsten Schermatoff geworden?“ fragte GdH eines Tages. „Ich muß dir eingestehen, daß ich riesig eifersüchtig auf ihn war.“

„O du einfältiger, lieber Goldmensch, sagst du denn nicht, daß er mir neben dir nichts bedeutete?“

„Du beantwortest mir meine Frage nicht? Wie, du siehst verlegen fort! Hat er vielleicht —“

Sie schloß ihm den Mund mit der Hand.

„Armer Sacha,“ sagte sie. „Nun, ich hoffe, er überwindet es und sieht ein, daß wir nicht zusammen paßten.“

Olga schreibt mir, daß sie in Nizza mit seiner früheren Braut Anastasia Globoff zusammengetroffen sind. Sie ist ein vortreffliches Mädchen und liebt ihn treu. Es würde mich freuen, wenn sie doch noch ein Paar würden.“

Natürlich wurde GdH Biselotte als zukünftiger Schwager vorgestellt und der Graf in die heimliche Verlobung eingeweiht. Wenn Biselotte das Brautpaar zusammen sah, seufzte sie leise. Würde doch GdH auch bei ihr gewesen! Die Wochen bis Weihnachten waren doch allzu lang! Aber der Briefwechsel wurde eifrig betrieben und brachte einen kleinen Ersatz für die Trennung.

—

—

—

Auch zwischen Markheim und Wiesbaden flogen die Briefe hin und her. Dennwit und Käthchen schrieben oft, und Anna antwortete ihnen. —

So kam wieder einmal das Weihnachtsfest heran. Biselotte und Ellen erwarteten GdH und GdH voller Sehnsucht. Anna bereitete die Bescherung für ihre Lieben vor. Sie schmückte den Baum und dachte an den einsamen Mann fern in Ostpreußen.

Sie hatte Dennwit von den Verlobungen geschrieben. Der Brief mußte nun in seinen Händen sein.

Maifestspielen im Kgl. Hoftheater beizuwohnen. Auf dem Bahnhofs fand kurzer Empfang statt, dann begab sich der Monarch zum Schloß, daselbst fand sich im Laufe des Tages der Kriegsminister v. Falkenhayn ein, er hielt dem Kaiser einen längeren Vortrag. Abends erschien der Kaiser, begleitet vom Kriegsminister v. Falkenhayn und vom Generalobersten v. Scholl, im Hoftheater zur Eröffnungsvorstellung der Maifestspiele, als welche Freitags „Journalisten“ gegeben wurden.

In einem Telegramm an den Bezirkspräsidenten in Meß, Freiherrn v. Gemmingen-Hornberg, drückt der Kaiser seine herzlichste Freude über den ihm auch bei seinem jüngsten Aufenthalte im Reichslande von der Bevölkerung überall bereiteten warmen Empfang aus. Er beauftragt den Bezirkspräsidenten, der reichsländischen Bevölkerung seinen wärmsten Dank hierfür auszusprechen.

Im Reichskanzlerpalais zu Berlin wurde am Mittwoch mittag die Trauerfeier für die verewigte Herrin des Hauses veranstaltet. Eine distinguierte Trauerversammlung, an ihrer Spitze die Kaiserin, Kronprinz Wilhelm nebst Gemahlin, sowie die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar, wohnte dem ersten Akte bei, welcher in dem entsprechend dekorierten Kongreßsaal des Palais vor sich ging. Trauergefang des Berliner Domchors leitete die Feier ein, es folgte die vom Generalsuperintendenten Laufen gehaltene Trauerrede nach, abermalige Gesänge des Domchors beschlossen den ersten feierlichen Akt. Im Laufe des Mittwoch nachmittag wurde die irdische Hülle der Gemahlin des Reichskanzlers nach dem Stettiner Bahnhofe gebracht und von dort nach Hohenfinow übergeführt, wo am Donnerstag die Beisetzung im engsten Familienkreise in der Bethmann-Hollweg'schen Familiengruft erfolgte.

Der Reichstag setzte am Mittwoch zunächst die Debatte über die Dual-Enteignung fort, wozu aus dem Hause Freiherr v. Rechenberg (Zentr.), Reinath (nat.-lib.), Dr. Brabant (Volksp.), v. Böhndorff (konf.) und Dr. Arend (Reichsp.) sprachen. Dann unterbrach das Haus einweilen diese Diskussion, um die Abstimmung über die vielerörterte Etatsforderung für den Neubau des Militärkabinetts vorzunehmen. Sie wurde auf dem Wege des Namensaufrufes vollzogen und ergab die Ablehnung der Forderung mit 268 gegen 75 Stimmen (Rechte und einige Nationalliberale), womit diese Position wohl als endgültig gescheitert zu betrachten ist. In der nun wieder fortgesetzten Dualdebatte ergriff der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf das Wort zu einer längeren Darlegung, in welcher er sich nicht nur über die Enteignungsangelegenheit, sondern auch über den Stand der Dinge in Neukamerun überhaupt verbreitete und hierbei so etwas wie ein Programm für die künftige Entwicklung dieses jüngsten deutschen Kolonialgebietes zum besten gab. Hierauf ließ sich noch der Sozialdemokrat Davidsohn vernehmen. In der Abstimmung gelangte die Resolution der Budgetkommission zur Dualangelegenheit und schließlich zur Verhandlung der Gesamtetat für Kamerun zur Annahme. Am Donnerstag befaßte sich der Reichstag in erster Linie mit kleineren Etats. — Ueber die Verständigungsverhandlungen zwischen Regierung und Reichstag in Sachen der Novelle zur Befolungsordnung verläutet noch immer nichts zuverlässiges.

Das preussische Abgeordnetenhaus beendigte am Mittwoch die zweite Lesung des Kultusetats, die im ganzen 15 Sitzungen beansprucht hat.

Österreich-Ungarn. In den Verhandlungen der zu Budapest tagenden österreichisch-ungarischen Delegation hat in den letzten Tagen die hohe Politik wiederholt eine hervorragende Rolle gespielt. Der Ausschuh für auswärtige Angelegenheiten der ungarischen Delegation bewilligte den Etat des Auswärtigen Amtes und erteilte dem Minister Grafen Berchtold für seine Leitung der

Sie beugte den Kopf in frommer Ergebung. Ein Bogen hielt vor der Villa, dann ein fester hastiger Schritt und dann ein helles Kinderjubeln.

„Mütterchen, mein liebes Mütterchen!“
Räthes Arme umfing Anna, und dort in der Tür stand eine hohe Männergestalt. Das Licht der Lampe fiel auf Dennwiz' Züge. Er trat näher. Seine Stimme bebte, als er zu seiner Tochter sagte:

„Kind, bitte das Mütterchen, daß sie zu uns kommt.“
Räthchen tat dies stürmisch. Da senkte Anna den Kopf tief auf das blonde Haar der Kleinen und küßte sie innig.

„Ja, Räthchen, sage dem Vater, daß ich komme.“
Dennwiz umfing beide: das Kind und das Mütterchen.“ In den glücklichen Augen Annas las er die treue, warme Liebe ihres starken Frauenherzens. Mit einem Jubelruf zog er sie in die Arme, und ihre Lippen ruhten selig aufeinander.

„Endlich,“ sagte er, „du Liebste, Beste! Ich kann es kaum fassen, daß du mein Weib werden willst! Wie schön wird das Leben mit dir und für dich werden!“

Sie zog ihn vor des Vaters Bild.

„Vater“, sagte sie, „ich habe mein Wort gehalten, und darf nun selbst an mein Glück denken.“

Sie erzählte Dennwiz von ihrem dem Vater gegebenen Versprechen, und wie schwer es ihr gewesen, ihn geben zu heißen. Wenn die hohe Berehrung des Mannes für Anna noch gesteigert werden konnte, so geschah dies durch das schlichte Bekenntnis des geliebten Mädchens.

Groß war die Freude und Ueberraschung Elens und ihres Verlobten, als Anna und Dennwiz Arm in Arm vor ihnen standen und sich als Brautleute vorstellten. Auch Frau von Werdenstätt schien aufrichtig erfreut und beglückwünschte die Stieftochter für ihre sonstige kühle Art sehr herzlich.

Das war ein glücklicher Weihnachtsabend.
(Schluß folgt.)

auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns ein Vertrauensvotum. — In Karlsbad, wo gegenwärtig der deutsche Generalstabchef General von Moltke zur Kur weilt, fand eine Zusammenkunft zwischen ihm und dem österreichisch-ungarischen Generalstabchef Conrad von Hötzendorf statt.

England. Im englischen Unterhause haben die Schlußdebatten über die Home-Rule-Bill für Irland begonnen, die definitive Annahme der Bill durch die liberale Regierungsmehrheit des Hauses ist selbstverständlich; die Schwierigkeiten wegen Ulster dürften durch die Zusatzbill der Regierung, welche ihre Zugeständnisse für Ulster enthält, behoben werden.

Albanien. Ueber die Verhandlungen auf Korfu zwischen der internationalen Kontrollkommission für Albanien und den Vertretern der aufständischen Kordepiroten liegen teilweise widersprechende Berichte vor. Man muß also mit einem Urtheil über die eingeleiteten Versuche, eine Verständigung der albanischen Regierung mit den Rebellen herbeizuführen, noch zurückhalten.

Türkei. Die türkische Sondermission, welche im Auftrage des Sultans in Livadia zur Begrüßung des Zaren eingetroffen war, ist von dort wieder abgereist. Die Mission hatte sich seitens des russischen Herrschers einer sehr auszeichnenden Aufnahme zu erfreuen.

Amerika. Die neuen erbitterten Kämpfe zwischen den mexikanischen Rebellen und den Bundesstruppen vor Tampico sollen nach weiteren Meldungen herüber zur Räumung dieser Stadt seitens der Bundesstruppen vor Tampico geführt haben. Der Fall Tampicos wäre ein neuer Schlag für die Regierung des Präsidenten Querta.

Aus Hessen-Nassau.

Dünfeld, den 15. Mai 1914.

Am Freitag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung im kleinen Rathssaal mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Betr. Regierungs-Befugung vom 6. Mai 1914 A. IV. 705 h/14 wegen anderweiter Schuldentilgung.
2. Betr. Post-Auto-Verbindung Schmalkalden und Bau der Halle.
3. Betr. Abkommen der Sparkasse wegen Arbeitsgemeinschaft mit der öffentlichen Volksversicherung.

Der Gerichtsassessor Ignaz Wankel von Fulda hat sich als Rechtsanwalt in Königswinter am Rhein niedergelassen.

Schwurgericht. Die Verhandlungen der zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode beginnen am Montag den 15. Juni.

Vor dem Gesellenprüfungsausschuh für das Schneiderhandwerk bestanden die Schneiderlehrlinge Ludwig Rasmann-Arzell, Deint, Wiegand-Wölz und Billy Becker-Burghann ihre Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut“.

Auf dem Wege zum Start. Die Flugzeuge, die am Mittwoch Dünfeld passierten, befanden sich auf dem Weg zum Start des Prinzen Heinrich-Fluges, der am Sonntag in Darmstadt seinen Ausgang nimmt. Der eine Doppeldecker war der Militärdoppeldecker Nr. 19, Führer Leutnant Carganico mit Leutnant Friedberg als Beobachter. Er kam von Gotha und hatte in Eisenach widriger Winde halber eine Zwischenlandung vorgenommen. Die Kumpeltauhe, die um 10.10 Uhr Dünfeld überflog, hatte von Eisenach bis hierher knapp eine dreiviertel Stunde gebraucht.

Im Bereich des 11. Armeekorps sind nunmehr alle Truppenteile mit fahrbaren Feldküchen, die seitens der Fahrzeugfabrik und der Demmerschen Werke in Eisenach erbaut worden sind, ausgerüstet worden. Jede Kompagnie hat für ihren Bedarf eine fahrbare Feldküche erhalten. Diese Feldküchen werden durch zwei Pferde befördert. Die Truppenteile sind durch das Generalkommando angewiesen worden, in bestimmten Zeiträumen Übungen mit den fahrbaren Feldküchen vorzunehmen. Nach größeren militärischen Übungen sollen die Soldaten im freien Felde mit den inzwischen vorbereiteten Speisen aus den Feldküchen verköstigt werden.

Die Viebersteiner Fohlenweide wurde am Dienstag bei ziemlich ungünstigem Wetter eröffnet und sind etwa 60 Fohlen und 70 Stück Jungvieh aufgetrieben worden. Bedauerlicherweise ereignete sich bei diesem Anlaß ein Unfall, indem der Landwirt Breitung von Kohlsgrund bei Dirlos von seinem eigenen Pferde einen Schlag ins Gesicht erhielt, wodurch dessen untere Kinnlade stark verletzt wurde. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle.

Vor dem Amtsgericht in Citerfeld fand am 12. d. Mts. die Zwangsversteigerung der Tonwerke Buchenau statt. Das Höchstgebot mit 29 500 Mk. gaben die Herren Zahnbaum (i. Fa. A. Löwenberg), Derm. Wertheim und Max Wetterhahn von Hersfeld ab. Der Taxwert betrug 53 000 Mk. Es fallen Hypotheken in beträchtlicher Höhe aus. Berücksichtigt muß allerdings werden, daß i. Zt. bei der Uebernahme der Werke große Borräte an Ziegeln sowie ein vollständiges Inventar vorhanden war, während beim jetzigen Zwangsverkauf gar kein Vorrat an fertiger Ware und auch nur noch ein Teil des Inventars vorhanden ist. Die Käufer wollen die Tonwerke sofort wieder in Betrieb setzen.

Steueramtliches. Nach den Feststellungen der Steuerkommission soll als Wirkung des Generalpardon's das Vermögen in der Stadt und im Kreise Fulda um rund 4 Millionen Mark höher angegeben worden sein als in früherer Zeit.

Fulda, 14. Mai. Auf dem heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben 597 Stück Vieh, und zwar 70 Ochsen, 59 Stiere, 249 Kühe, 116 Rinder, 3 Bullen, 92 Kälber, 9 Pferde. Es kosteten Ochsen 1000—1100 Mark, Stiere

600 bis 800 Mark das Paar, Kühe 400 bis 500 Mark, Rinder 150—200 Mark das Stück. Der Handel war mäßig lebhaft. Der nächste Markt findet am 18. Juni statt.

Hersfeld, 13. Mai. Für das in Hersfeld in der Zeit vom 3.—5. Juli 1914 stattfindende landwirtschaftliche Bezirksfest ist folgendes vorläufige Programm aufgestellt: 1. Donnerstag, Abends. Ungezwungene Zusammenkunft in den Räumen der Gesellschaft „Berein“. 2. Freitag, Abends 9 Uhr. Festkommers in der Turnhalle des Turnvereins Hersfeld unter Mitwirkung eines Rassenchors der Männergesangsvereine. 3. Sonnabend, Nachmittags. Turnerische Vorführungen und Turnspiele der Turnvereine. Zwischendurch Kinderbelustigungen und abends Gesangsvorträge des Rassenchors der Männergesangsvereine auf dem Festplatze. Zum Schluß großes Feuerwerk. 4. Sonntag, Nachmittags Festzug. Nach dem Festzuge turnerische Vorführungen und allgemeine Volksbelustigungen.

Hersfeld, 14. Mai. Forstmeister Caesar f. Unweit der Stadt, in der Nähe der „hohen Luft“, wurde gestern abend gegen 7 Uhr Herr Forstmeister Caesar von einem Unwohlsein befallen, er begab sich in ein an der Straße gelegenes Haus, bat sich einen Augenblick setzen zu dürfen und wurde nach wenigen Minuten dort vom Tode ereilt. Die Kunde von dem plötzlichen Hinscheiden des so ungemein beliebten Mannes verbreitete sich mit Blitzesschnelle und als man den Entschlafenen in der Totenbahre in seine Wohnung brachte, da folgte den Trägern eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge, die tieferschütterter noch lange Zeit vor dem Hause am Marktplatz ausharrte, das den Toten barg. Einer der Edelsten und Besten unserer Stadt ist mit Forstmeister Caesar aus dem Leben geschieden. Seine ritterliche Erscheinung, sein grades offenes, immer hilfsbereites Wesen und nicht zuletzt sein nie versagender goldener Humor machten ihn zu einer der markantesten Persönlichkeiten unserer Stadt. Er war ein Mann von echtem Schrot und Korn. Sein Tod wird von allen die ihn kannten und im Leben näher standen auf das Tiefste betrauert werden.

Hersfeld, 15. Mai. Eine wirklich schöne Herrichtung seines Gastzimmers hat Herr Hotelbesitzer und Hoflieferant Reinhard Kniefe dahier ausführen lassen. Der Raum ist äußerst geschmackvoll umgestaltet worden, und es gebührt den ausführenden Handwerkern volle Anerkennung. Die Leitung des Umbaues lag in den Händen des Herrn Architekten Ziem (Fa. D. Seidemann Nachf.) hier, dem es in hervorragender Weise gelang, dem Zimmer ein vornehmes und doch gemüthliches Gepräge zu geben. Die in dem Gastzimmer befindliche Säule, die auf ein hohes Alter zurückblickt, ist erst kürzlich wieder durch Herrn Professor Dr. Max Laux, Berlin, bei seinem Aufenthalt im Hotel zum Stern untersucht worden. Er schreibt dann aus Wiesbaden über seine Forschungen an Herrn Kniefe folgendes: Wiesbaden, den 3. April 1914. Sehr geehrter Herr Kniefe. Auf Ihren Wunsch bestätige ich Ihnen gern, daß nach meiner Ansicht Ihre beiden Säulen, die Kellersäule und die Holzsäule, aus der ältesten Zeit Hersfelds stammen. Die Steinsäule ist meines Erachtens noch bedeutend älter als die Säulen der Stiftsruine, die Holzsäule jedenfalls aus der ersten Ansiedelung der Mönche in Hersfeld, da die Verzierungen der Säule unzweifelhaft auf die älteste primitive Schnitzkunst hinweisen. Sicher sind beide Säulen über 1000 Jahre alt. Mit vorzüglicher Hochachtung Professor Dr. Max Laux, Berlin.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Das Ergebnis der Kotteneuzsammmlung vom Sonntag und Montag ist heute festgestellt worden. Es ergab 38 783 Mark.

Frankfurt a. M., 14. Mai. Auf offener Straße gerieten gestern zwei Personenwagen in der Nähe von Gelnhausen dadurch in Brand, daß ein mitgeführter Flugapparat, wahrscheinlich durch den Funkenflug der Lokomotive, Feuer fing.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Sonnabend, den 16. Mai 1914.

Ziemlich heiter, trocken, tagsüber warm, östl. Winde.

Probieren Sie, bitte,

Maggi's Familien-, Maggi's Nudel-Suppe oder irgend eine andere der mehr als 40 Sorten von Maggi's Suppen. Sie werden sicher nur noch diese kochen.



Fabr. Vertr.: Z. Fladung Ww., Morles.

In das Handelsregister Abteilung A des unterzeichneten Gerichts ist zu Nr. 22 Firma **Julius Kay** in **Hünfeld** eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Hünfeld, den 9. Mai 1914.

Königl. Amtsgericht.

Hünfelder Stadtwald.

Den Käufern von Nadelholzstämmen und -Stangen wird in Erinnerung gebracht, daß nach § 13 der Holzverkaufsbedingungen dieselben bis zum **1. Juni d. J.** zu entrinden sind, andernfalls dies durch die Stadt auf Kosten der Käufer ausgeführt wird.

Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 18. Mai d. J.
vorm. 11 Uhr
werde ich in Buchenau (Tonwerke)

1 Kasten mit Verdeck
für Lastautomobil

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Ditzel

Gerichtsvollzieher in Hünfeld.

Sanitätskolonne
Hünfeld.

Heute Freitag abend
abends 8 Uhr

im „Frankfurter Hof“

Übung

bei günstiger Witterung im Freien.

Der Kolonnenführer.

Wegzugshalber habe eine

3 Zimmer-Wohnung

mit Küche in der früheren Denkel Schmiede zu vermieten.

Kufel Kay, Hünfeld.

Ein fast neues

Fahrrad

zu verkaufen.

Klingelstraße Nr. 247.

Einige gebrauchte, guterhaltene

Kochherde

hat billig abzugeben.

Carl Siebert, Hünfeld.

Australische Äpfel

neuer Ernte

Apfelsinen

vollsaftig und süß.

Citronen

Salatgurken

Kopfsalat

empfiehlt

Joseph Vogt.

Bienenwohnungen

sowie alle zur Bienenzucht u. Honigerzeugung erforderl. Geräte liefert Spezialfabrik.

Georg Kraft, Allendorf

Str. Kirchhain.

Preisliste auf Wunsch frei.

In den fünf Privatklagefachen:

1. des Küsters Anton Diez in Hünfeld,
2. des Weißbinders Joseph Kemmert in Hünfeld,
3. des Wagners Karl Diez in Hünfeld,
4. des Schiedemeisters August Kemmert in Hünfeld,
5. des Wagnermeisters Christoph Arnold in Hünfeld, Privatkläger,

jämtlich vertreten durch Rechtsanwalt Backhaus in Hünfeld, gegen

den Wagner Friedrich Hahner in Hünfeld, Angeklagten, wegen Beleidigung,

ist in der Hauptverhandlung vor dem königlichen Schöffengerichte in Hünfeld am 14. Mai 1914 folgender Vergleich geschlossen worden:

Der Angeklagte erklärt auf die erhobenen fünf Privatklagen, daß er die in seinem Schreiben an den Dechanten Schmelz hier vom 22. Februar 1914 enthaltenen beleidigenden Äußerungen als un wahr mit Bedauern zurücknimmt und die Privatkläger wegen dieser Beleidigungen um Verzeihung bittet.

Er erklärt sich damit einverstanden, daß diese Erklärung durch einmalige Einrückung in das hiesige Kreisblatt und in die Fuldaer Zeitung auf seine Kosten veröffentlicht wird, zahlt binnen einer Woche an den Bevollmächtigten der Privatkläger eine Buße von 100 Mark, und zwar 50 Mk. an die katholische Kirche in Hünfeld für Zwecke der Heizung, 25 Mk. an das städtische Bürgerhospital in Hünfeld und 25 Mk. an den Kreis-Museumsverein in Hünfeld.

Die gegen Herrn Anton Diez und gegen Herrn Karl Diez erhobenen Wiederklagen nimmt der Angeklagte zurück und trägt die Kosten der fünf Privatklagen und der zwei Wiederklagen.

Beglaubigt

Backhaus,

Rechtsanwalt u. Königl. Notar.

Bienenzüchter-Verein Hünfeld u. Umgegend.

Sonntag, den 17. Mai 1914

nachmittags 3 Uhr

bei Herrn Gastwirt **Carl Dempt** in Hünfeld

Versammlung.

1. Entrichtung der Jahresbeiträge,
2. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Diejenigen Mitglieder, welche am Erscheinen verhindert sein sollten, werden aufgefordert, ihren Beitrag bis zum 17. Mai ex. einschließlich an den Kassierer, Herrn Schreinermeister Lübeck zu entrichten.

Der Vorstand:

H. Fechtling, Lehrer a. D.

Das Herz-Jesu-Heim
der Barmherzigen Brüder in Fulda

empfiehlt sich zur

Aufnahme und Behandlung von mit körperlichen Gebrechen behafteten Kindern; schulpflichtige erhalten Volksschulunterricht, schulentlassene gewerbliche Ausbildung von einem Meister, Pflegebedürftige sorgfältige Wartung.

Eine getrennte Abteilung für Erwachsene dient zur Verpflegung von Leidenden und Genesenden.

Täglicher Verpflegungssatz in drei Klassen von 2—7 Mark und höher.

Aufnahme nur für männliche Personen jeder Confession.

Feinste Maffaroni

Schülers Cierröhrchen, Knorrs Hahn-Packungen, Band- und Hohlnudeln, Körbchen u. Blättchen,

Suppeneinlagen

stets frisch.

Rudolf Aha.

Visitenkarten liefert schnell die Buchdruckerei

Königliche Oberförsterei Mackenzell.

Rug- und Brennholzverkauf am Freitag, den 22. Mai 1914, vormittags 9^{1/2} Uhr in der Brehl'schen Gastwirtschaft zu Steinhaus.

Im ganzen Revier. Eichen: 13 Stämme = 4,53, 18 Stangen, II. III., 15 Rußknüppel, 39 Scheite, 67 Knüppel, 12 Stöcke I., 12 Reis I., 645 Reis III. **Buchen:** 9 Scheite, 12 Knüppel, 14 Reis I. **Birken:** 2 Stämme = 0,54, 7 Knüppel. **Aspen:** 4 Stämme 1,39, 8 Scheite, 9 Knüppel, 3 Reis I. **Kiefern:** 11 Sägeblöcke = 7,02, 193 Baumstämme III. IV. = 79,90, 2 Scheite, 136 Knüppel, 145 Stöcke I., 1097 Reis I., 160 Reis III.

Der im Termin anwesende Rendant nimmt Zahlungen entgegen. Der Degemeister Giez erteilt über das zum Verkauf kommende Holz nähere Auskunft. Wünsche auf Loseinteilung sind möglichst bald an die Oberförsterei zu richten.

Vorschußverein Hünfeld

e. G. m. u. S.

Vermögensübersicht vom 31. Dezbr. 1913.

Aktiva.		Passiva.	
	Mark.		Mark.
Cassa	980 93	Contocorrent	9 500.—
Contocorrent	163 633.79	Spareinlagen	602 007.41
Vorsch.-Wechsel	232 431.87	Stammanteile	45 269.45
Hypotheken	167 784.20	dito gef. aber	
Lombard	34 741.05	nicht abgehoben	432.05
Effecten	51 189.—	Spareinl.-Zins	24 231.86
Discont.-Wechsel	70 126.53	Reservefond	17 643.56
Mobilien	100.—	Superreservefond	40 065.94
Gerichtskosten	5.44	Effectenreservefond	4 100.64
Vorsch.-Zinsen	12 595.78	Gewinn-Verlust	4 680.22
Lomb.	1 958.38		
Hypoth.	5 238.66		
Contocorr.-Zins	7 145.50		
	747 931.13		747 931.13

Genossenbestand am 31. Dez. 1913 — 836 Genossen.

Gemäß §§ 44—48 des Genossenschaftsgesetzes und der §§ 31, 32 und 33 des Statuts laden wir die Genossen zu der

Dienstag, den 19. Mai 1914

nachmittags 4 Uhr

in der Gastwirtschaft des „Jof. Marshall II“ in Hünfeld stattfindenden

Generalversammlung

ein und bemerken, daß die Jahresrechnung für 1913 im Geschäftslokale des Vorschußvereins Hünfeld zur Einsicht der Genossen offen liegt.

Die zur Beratung kommende Tagesordnung umfaßt:

1. Bericht über die Geschäftsergebnisse des Jahres 1913, Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
2. Ersatzwahl von 4 ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrates.
3. Besprechungen genossenschaftlichen Inhaltes.

Hünfeld, am 29. April 1914.

Der Vorstand:

W. Albiez. E. Koch. Ed. Steinbach.



Teile Ihnen erg. mit, dass ich das am 10. 1. 14. bei Ihnen gekaufte **Tenorhorn** behalten will. Es spricht sehr leicht an, hat einen sauberen Ton, bin sehr zufrieden damit. Werde Ihre werte Firma jedem Musiker empfehlen.

Thalau, 18. Jan. 14. B., Musiker.

J. Mollenhauer & Söhne, Fulda.

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Worte können es nicht sagen,

sondern überzeugen müssen Sie sich selbst,

welch enormen Vorteile

Ihnen geboten werden in

Springmanns Schuhwarenhaus

Mittelstrasse 6 FULDA Mittelstrasse 6

Nürnberg. Würzburg. Erlangen. Giessen. Aschaffenburg. Fulda. Schweinfurt. Amberg.

Durch Bar-Einkauf

der von uns benötigten grossen Posten Schuhwaren, durch Auswahl der

Vielen Tausend Paar Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

in grosser Formenauswahl zu sehr billigen Preisen, bieten wir Ihnen Gelegenheit, für wenig Geld elegante und dauerhafte Schuhe zu erstehen, darunter

**erstklassige Fabrikate in braun
und schwarz**

in guten Ledersorten.



Ein Besuch wird Sie überzeugen!

Einige Beispiele unserer Billigkeit
Wir verkaufen:

Für Herren:

Herrenschlappen mit Filzsohlen das P. 25 Pfg.
Herren-Cordhausschuhe 1 10 Mk.
Jaquard-Plüschschuhe für Herrn . . . 1.40 "
Lederhausschuhe für Herrn 1.74 "
Sandalen für Herrn schwarz u. braun . . 2.35 "
Herren-Plüschschuhe, Maschinenboden, Absatz
das Paar 2.50 "
Segeltuch-Schnür- und Schnallenschuhe
das Paar 2.85 "
Herren Lederhaus-Schuhe, braun und Schwarz,
gute Qualitäten das Paar 3.25 Mk.
Braune und schwarze Sandalen
für Herren, sehr solid das Paar 4.25 "
Holzgenagelte Herren-Schnür-, Schnallen- und
Zugstiefel das Paar 4.95 Mk.
Moderne Form Wichsleder-Herren-Schnürstiefel
das Paar 6.50 Mk.
Arbeiter-Schuhe und Stiefel mit und ohne Beschlag
das Paar 7.85, 6.50 Mk.
Extrastarke Herren-Schnür-, Schnallen- und Zug-
stiefel das Paar 7.85 Mk.
Box-Herren-Schnürstiefel, neue elegante Formen
das Paar 10.45, 9.30, 8.25 Mk.
Herren-Box und Chevroin-Agraffen, Lackkappen,
moderne Form das Paar 9.30, 8.95 Mk.
Hochfeine erstklassige Herrenstiefel in Box-
call und Cheveaux, braun und schwarz mit
und ohne Lackkappe in grösster Auswahl
zu billigen Preisen.

Für Kinder:

Kinderschlappen mit Filzsohlen das Paar 18 Pfg.
Babykinderschnürstiefel Nr. 17-22
das Paar 62, 41 Pfg.
Weisse und braune Lederschnürstiefel Nr. 17-22
das Paar 95 Pfg.
dto. bessere Qualität Nr. 18-22 d. P. 1.30 Mk.
Kindersegeltuch-Spangenschuhe b. N. 29 b. Nr. 35
das Paar 68 Pf. d. P. 85 Pf.
Braune und schwarze Ohren-Schuhe mit Gummizug
Nr. 18-22 das Paar 1.20 Mk.
Ziegen-Schnür und Knopfstiefel in schwarz und
farbig Nr. 18-22 das Paar 1.60 Mk.
Kindersegeltuch-Schnürhalbschuhe mit Garnitur
bis Nr 29 bis Nr. 35
das Paa 1.20 Mk., das Paar 1.40 Mk.
Turnschuhe mit Gummisohlen d. Nr. 28 b. Nr. 35
d. P. 1.50 M. d. P. 1.70 M.
Kindersandalen schwarz u. braun b. N. 29 b. N. 35
d. P. 1.70 M. d. P. 1.90 M.
dto. bess. Ausführung b. N. 24, 25-26, 27-30, 31-35
d. P. 2.10, 2.40, 2.65, 2.95 M.
Starke holzgen. Wichsleder-Schnür- und Knopfstiefel
Nr. 22-24, 25-26, 27-30, 31-35
das Paar 2.15, d. P. 2.60, d. P. 3.25, d. P. 3.75 M.
Boxschnürstiefel schöne Ware
Nr. 22-24, 25-26, 27-30, 31-35
das Paar 2.85, d. P. 3.25, d. P. 4.25, d. P. 4.95 M.
Braune Schnürstiefel, Derby-Lackkappe Nr. 27-35
das Paar 4.95 M.
Feinere u. feinste Kinderschuhe u. Stiefel, schwarz
und farbig mit und ohne Lackkappe in enormer
Auswahl.

Für Damen

Damen-Stramin-Schuhe mit Sohlen und Fleck
das Paar 75 Pfg.
Samt-Hausschuhe mit Sohlen und Fleck
das Paar 95 "
Garnitolschuhe für Damen in schwarz und braun
das Paar 1.00 Mk.
Damen-Plüschschuhe, schöne Muster, d. P. 1.20 M.
Damen-Segeltuch-Schnürhalbschuhe, Ledergarnitur
das Paar 1.50 Mk.
schwarze u. farbige Lederhausschuhe d. P. 1.60 "
Damen-Lastingmorgenschuhe, Lackspitze, Ma-
schinenboden, Absatz das Paar 1.85 Mk.
Leder-Spangenschuhe für Damen das P. 2.25 "
Sandalen schwarz und farbig das Paar 2.35 "
" " " in sehr solider Ausführung
das Paar 3.60 Mk.
Chevroin-Derby-Schnürhalbschuhe (Lackkappe),
moderne Form das Paar 4.75 Mk.
Damen-Schnürstiefel imit. Chevro, Derby-Lack-
kappe das Paar 5.70 Mk.
Braune Damen-Knopf- und Schnürhalbschuhe, mit
und ohne Lackkappe das Paar 5.70, 6.20 Mk.
Boxkalf-Damen-Riemenhalbschuhe, elegante Form
das Paar 7.50 Mk.
Rindbox- und Boxkalf- Damen-Schnürstiefel
das Paar 9.95, 9.75, 9.30, 8.50, 8.25, 7.85 Mk.
Chevro-Damen-Schnürstiefel, Derby-Lackkappen,
Rahmenarbeit das Paar 9.30 Mk.
In eleganten Damen-Lack-, Knopf- u. Schnür-
schuhen sowie in schwarzen u. braunen
Damenstiefeln haben wir grosses Lager zu
wirklich billigen Preisen.

Jeder Artikel ist ausgezeichnet, Uebervorteilung deshalb ausgeschlossen.

Wo Tausende kaufen werden auch sie das Richtige finden!
Springmanns Schuhwarenhaus.

Oskar Wingenfeld

Baugeschäft Hünfeld

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen:

Cement, Gips, Schwemmsteine, Falzziegel und Bieber-
schwänze, Glasziegel, Dachfenster, Cement- u. Tonrohre,
Ton-Krippenschalen u. Schweinetröge, Drainagerohre,
Patent-Stallrinnen für Jauchabfluß, Tonplatten, Wand-
platten, Steinholzfussboden, Dach- und Isolierpappe,
dopp. Schornsteinreinigungstüren mit Zwangsverschluss,
Ofenrohrfutter etc.

Jerner alle Sorten

Bretter • Dielen u. Latten sowie Bauholz rund und
nach der Liste geschnitten.



Landherde

mit großer Feuerung, großem
Wasserschiff und vier großen
Kochlöchern.

Regulierherde u. Emaille-Herde.



Kesselöfen

mit rohen, emaillierten und
kupfernen Kesseln
empfehlen billigst

Carl Siebert, Hünfeld.

Umsonst erhalten Sie von mir

die Stoffe zugesandt, da ich trotz äusserst billiger Preise Porto
und Nachnahme selbst trage.
Aus meiner grossen Auswahl empfehle ich:

Herrenstoffe.

Für Mk. 3.30: 2,20 Meter
Cordmanchester z. Hose.
Für Mk. 4.20: 3 Meter
Zwirnbuxkin z. Anzug.
Für Mk. 5.25: 3 Mtr. Melton-
Cheviot in all. Farben.
Für Mk. 9.75: 3 m Triumph-
Cheviot, eleg. gemust. u.
einfarbig, alle Farben.
Für Mk. 11.25: 3 Meter
Kammgarn (schwarz und
blau) langjähr. erpr. Qual.
Für Mk. 13.50: 3 Mtr. engl.
gemusterte Anzugstoffe.
Hochmoderne Dessins.

Damenstoffe.

F. Mk. 2.—: 2 1/2 Mtr. feinen
Blusenflanell engl. Art.
Für Mk. 2.52: 6 Mtr. Musse-
line mit Bordüre.
Für M. 5.70: 6 Mtr. eleg.
schwarzen Kleiderstoff.
Für Mk. 7.50: 6 m Kostüm-
stoff engl. Art zu vor-
zögl. Haus- u. Strassenkl.
Für Mk. 9.—: 6 m Jaquard
Nouveauté, schwarz u.
farbig. Prächtige Qual.
Für Mk. 14.40: 6 Mtr. Sa-
tintuch, schwarz u. farb.
Hervorragende Qual. für
eleg. Kleid u. Kostüm.

Baumwollw.

Für Mk. 4.35: 15 Mtr.
weiss. Hemdentuch.
Für Mk. 4.95: 15 Mtr.
buntgestreifter Hemden-
flanell, waschecht.
Für Mk. 5.40: 15 Mtr.
rot karriertes Bettzeug.
Für Mk. 6.30: 15 m vor-
zögl. weisses Prima Hem-
dentuch.
Für Mk. 7.85: 15 m Prima
weissen Hemdenkörper.
Für Mk. 10.50: 15 Mtr.
roten Prima Bettbar-
chent, Bewährte Qual.

Ferner offeriere: Fertige Herren-, Damen- u. Kindergarde robe, Wäsche,
Korsetts, Kurzwaren, Schuhwaren, Teppiche etc.
Verlangen Sie hierüber illustrierten Katalog.

Nichtgefallendes wird umgetauscht od. das bare Geld zurückgezahlt.
Muster portofrei direkt an Private ohne Kaufverpflichtung.

Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig Nr. 88

Die Baumaterialien-Handlung

B. Kohlmann in Hünfeld

empfehlen zu billigen Preisen und hält stets reichhaltiges Lager
in:

Eisen-Portland-Cement, unübertroffenes Fabrikat,
Cement- und Tonrohre jeder Weite,
Flurplatten aller Art,

Grabsteine, Grabeinfassungen,
Biehkrippen, Schweinetröge, Spülsteine,
Treppeustufen, Fensterbänke, Quatersteine,
Gofferinnen, Cementschwemmsteine u. dgl.
Rheinische Schwemmsteine, Asphaltpappe,
Dachziegel in naturrot, silbergau u. glasiert,
sowie andere verschiedene Tonwaren,
alles in prima Ware. Lieferung nach jeder Bahnstation.

Verzeichnis der Telephon-Anschlüsse

Amt Hünfeld

Preis 20 Pfennig. hält vorrätig

W. Albiez.

Grosse Auswahl in Möbeln jeder Art

finden Sie stets in der

Wehner'schen Möbelfabrik Mackenzell bei Hünfeld.

Offerierte zu den bekannt billigen Preisen **Kleiderschränke** 1 und 2türig, **Vertikow** ver-
schiedener Ausführungen, **Küchenbuffets** und **-Schränke**, **Komoden** und **Wäscheschränke**,
Waschkomoden, **Waschschränken** und **Nachtschränken** mit und ohne Marmor.

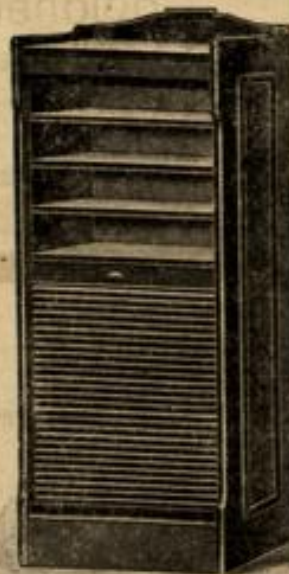
Bettstellen gewöhnlich, englisch, französisch und modern.

Tische, **Stühle**, **Spiegel**, **Sessel** in allen Preislagen, **Sofas**, **Divans** in nur guter Ausführung,
Sprungrahmen, Patentmatrasen mit 3 teiligen Seegras und Kabokpolster.

Schlafzimmer in hochfeiner Lackierung der Natur täuschend ähnlich.

Speise- und Schlafzimmer

in Eichenholz werden nach besonderen Angaben schnellstens zu äussersten Preisen angefertigt.



Als praktische Geschenke

für alle Zwecke empfehle ich besonders

weiss lackierte Blumenkrippen,

Sessel geflochten und gepolstert,

sowie meine neu eingeführten

Noten- und Actenschränke

mit 9 englischen Auszügen und Rolladenverschluss in Kiefern-
und Eichenholz, hell und dunkel zu staunend billigen Preisen.

Gute Ware

Billige Preise.

Besichtigung meines reichhaltigen Lagers ist Interes-
santen ohne Kaufzwang gern gestattet.

Beim Turnen ist von grosser Wichtigkeit,



dass luftdurchlässige Oberkleider getragen
werden, und wird dadurch die Gesundheit
in grossem Masse gefördert. Diese Eigen-
schaften besitzen die

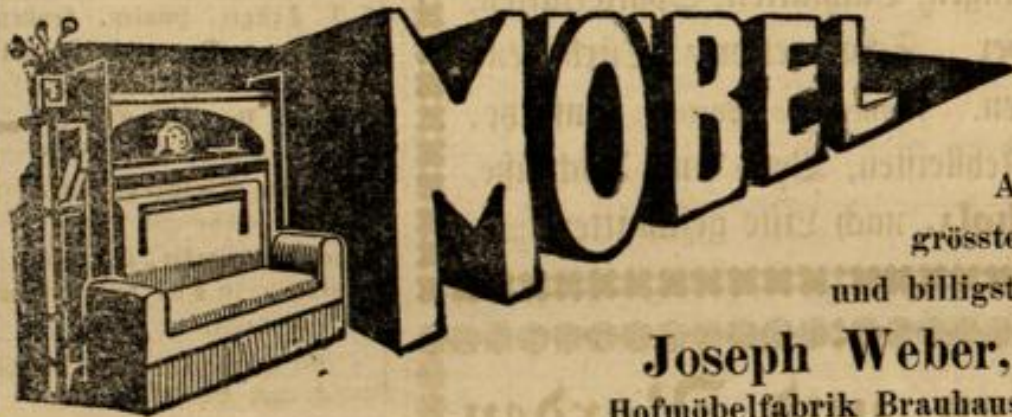
Original-Stuttgarter

reinwollenen gestrickten ein- und mehr-
farbigen

Knaben-Anzüge

aus der **Trikotkleiderfabrik Stutt-
gart, M. Emminger** in Stuttgart. Aus-
führliche Kataloge mit den von der Fabrik
festgesetzten Verkaufspreisen werden gratis
abgegeben von der

Verkaufsstelle: **Joseph Pfeffermann, Hünfeld.**



in bester
Ausführung
grösster Auswahl
und billigsten Preisen

Joseph Weber, Fulda
Hofmöbelfabrik Brauhausstrasse 18.

Kreissägen mit Gestell

und rollendem Tisch, nach gesetzlicher Vorschrift

Kreissäge- Lager

ferner sämtliche Transmissionsteile (Wellen, Riemen-
scheiben, Lager usw.) liefert zu Fabrikpreisen **billigst**

Fuldaer Maschinenfabrik, Metall- und Eisengiesserei

Paul Keil, Fulda.

Gratulationskarten aller Art empfiehlt
W. Albiez.

Empfehle meine reinschmeckende

Kaffees

den beliebten
Bärenkaffee mit Zutaten.

Colonialwaren
besten Qualität.

Wwe. E. S. Gebhardt,
Surggau.

Zur Frühjahrs-Saat
Eckendorfer- und Oberndorfer-
Runkelkerne
 Rotklee, Schwedenklee, Gelbklee,
 Grasamen
 in bekannt guter Qualität
 A. Strauß.

Ich suche ein tüchtiges, sauberes
Mädchen

für Küche und Hausarbeit gegen
 guten Lohn z. 1. Juni.
 Frau E. Neuland, Fulda
 Heinrichstraße 13 part.

Wirkliche Pfingstfreude



bereiten Ihnen meine
 soeben eingetroffenen
Neuheiten
 in Herren u. Damen-
 stiefeln und Damenhalschuhen
 schwarz und braun in allen
 Preislagen.
 Beachten Sie mein Schaufenster!
 Hünfeld. **Albert Katz**
 gegenüber dem Rathaus.

Eine Partie gute
Speisekartoffeln
 (Industrie) hat noch abzugeben.
 E. Jodisch, Gruben.

Wollgarne

in den verschiedensten Farben und
 in den Preislagen von Mk 3.—,
 3,40, 3,80 4,60 und 5,50 hält
 vorrätig
Joseph Vogt.

All Heil!



Zur bevorstehenden Saison offeriere ich meine erstklassigen
Fahrräder
 verschiedenerlei Marken zu den billigsten Preisen.
 Die **neuesten Modelle** sind eingetroffen, Besichti-
 gung gern gestattet Ersatz- und Zubehörteile in grosser
 Auswahl. Reparaturen billigst.
Heinrich Kraus,
 Fahrradgeschäft Hünfeld, Töpferstrasse 158.

Für die vielen anlässlich unseres
goldnen Ehejubiläums
 uns dargebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sa-
 gen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
 Hünfeld, den 15. Mai 1914.
David Nussbaum u. Frau.

Frisch eingetroffen:
Appels Tafel-Äpfel in Flaschen
 à Flasche zu 45, 60 u 90 Pf.
 la Tafel-Äpfel Str. 2.— Mk.
 la Salat-Äpfel " 1.60 "
 Salat-Äpfel " 1.20 "
Carl Medler.

Flugmacher's
Eichel Malzkaffee
 empfiehlt
H. Hattendorf.
 Alleinverkauf für Burgbahn und
 Umgegend

Verlangen Sie
Ulrich von Hutten
Polarbär, Prinz Heinrich
 Feine 8er Cigarren
 Hausmarken
 der Firma **Rudolf Aha.**

Bleyle's Knaben-Anzüge
 sind die gesündeste und bequemste Kleidung
 der Gegenwart.
 passend für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich, sind außer-
 ordentlich dauerhaft, lassen sich gut reinigen und können
 besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder aus-
 gebeffert werden.
Grosse Auswahl eleganter Formen
 für Sonn- und Festtage, auch einfache praktische Formen
 für die Schule, in garantiert reinwollener Qualität, voll-
 kommen licht- und waschechten Farben.
 Vorrätig in allen Größen von 2—16 Jahren.
 Blusen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben
 Man achte auf die Schutzmarke.
 Verkaufsstelle in Hünfeld bei
Rudolf Aha.
 Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.
 Seite 18 des Kataloges für Interessenten sehr wichtig.

Norddeutscher
Lloyd Bremen
 Schnell- und Postdampfer-
 verbindungen
 von Bremen nach
 New York + Boston
 Philadelphia + Baltimore
 New Orleans + Galveston
 Kanada + Kuba
 Brasilien + Argentinien
 Ostasien + Australien
 Bremen + Emden + Australien
 Genua + New York
 Mittelmeer-Dienst
 Reiseschecks + Weltkreditbriefe.
 Nähere Auskunft, Schedules und
 Brochures durch
Norddeutscher
Lloyd Bremen
 und seine Vertretungen
 Hünfeld: Joseph Lehmer
 Hauptstraße 50.
 Herosfeld: Heinrich Altenburg
 Ringplatz 10.
 Fulda: Edmund Ruffack
 Hinterburg 5.

Firma Justus Ebert, Hünfeld

Bau- und Möbelschreinerei
 empfiehlt alle Sorten:
 rauhe Bretter, sowie schwedische Hobe-
 dielen, Stabbretter, Fußleisten, fertige
 Türbekleidungen, Dachlatten, Spalierlatten,
 Raupspunder, Schalbretter, Türbohlen,
 Gerüstbohlen. Ferner alle Sorten: Aufsätze,
 Kapitäle, Kehlleisten, Bett- und Tischfüße,
Bauholz, nach Liste geschnitten

Tapeten und Borden
 größte Auswahl am Platze
 empfiehlt zu billigen Preisen.
Joseph Bräuning
 Grossenbacher Tor.

Rechnungsformulare
 liefert schnell die Buchdruckerei

Sportmützen

in großer Auswahl empfiehlt billigt **Kilian Lehmer**

Franz Vogt,
 Eisen- und Baumaterialien-Handlung, Hünfeld,
 empfiehlt zu den billigsten Preisen:
 eis. T Träger, Säulen, Fenster, **Rheinische Schwemmsteine,**
 beste Sorte Doppelsalzziegel feuerfeste Steine,
 naturrot und silbergrau Backofenplatten,
 prima Portland-Cement gebrannten Gyps,
 normal- und raschbindend • • Schweinfurter Schleifsteine •
 glasierte Steinzeugrohre Alle Sorten:
 jeder Größe und Façon Ofen, Herde, Kessel,
 Cement-Kanalrohre, Eisenrohre, Kochgeschirre,
 Flurplatten in Ton und Cement Tür- & Fensterbeschläge, Nägel
 verschiedenster Farbe. etc. etc.
 Bei ganzen Waggonladungen franco jeder Bahnstation auf
 Wunsch auch Baustelle

Kilian Lehmer, Hünfeld
 empfiehlt sein reiches Lager in
 seidenen und wollenen
Sommerkopftücher
 mit gestickten Kränzen u. ohne dieselben
 in ganz entzückenden Farben und billigsten Preisen.

Fußbodenöl, Staubfrei
 nicht schwarz werdend.
Carbolinum
 bestes Fabrikat
 offeriert billigt
Joseph Bräuning
 Grossenbacher Tor.

Frisch eingetroffen:
 Rot- Weiß- und Gelbklee,
 Esparsette, Luzern,
 Runkelkerne und Grassamen
 sowie Gartenjantereien.
 Tapeten und Borden, Firnis
 und Farbwaren.
 Sodann bringe noch alle
Colonial-, Kurz- u. Schnittwaren
 in empfehlende Erinnerung.
 Achtungsvoll!
Wilh. Kircher.